

Medieninformation

08. Mai 2014

„Schatzkammer Staatsarchiv“ im **smac**

Das Sächsische Staatsarchiv bringt heute wertvolle Schriftstücke, Landkarten und Objekte in den Ausstellungsbereich „Schatzkammer Staatsarchiv“ des Staatlichen Museums für Archäologie Chemnitz – kurz smac – ein. Eines der Dokumente ist die farbenprächtige Karte des „Gebürgischen Creises“, die August der Starke 1713 in Auftrag gab.

Inmitten archäologischer Funde bietet die „Schatzkammer Staatsarchiv“ ein Schaufenster der schriftlichen Überlieferung. Diese Quellengattung erweitert unser Bild der Kulturgeschichte gegenüber den vorgeschichtlichen – also rein archäologischen – Epochen erheblich. „Der Mensch“ wird zur namentlich genannten Person und somit zum Individuum, Machtterritorien bekommen klar definierte Grenzen. Die Bürokratie, in der Gesetz und Ordnung, Besitz und Handel, Recht und Pflicht festgehalten, dokumentiert und besiegelt werden, nimmt ihren Anfang. Ab Ende des 16. Jahrhunderts dienten Karten als bildliche Ergänzung der schriftlichen Verwaltungsunterlagen.

Die Dokumente des Staatsarchivs sind größtenteils Einzelstücke, die meisten wurden noch nicht öffentlich gezeigt. Dazu gehören aber auch serielle Quellen, d.h. oft vielbändige Listenwerke, wie z.B. die Amtserbbücher, die Kurfürst Moritz im Jahr 1547 in Auftrag gab. Sie listen sämtliche Einkünfte des Kurfürsten, sowie gerichtliche Zuständigkeiten, Kriegsdienstplichten und kirchliche Verhältnisse auf. Zusammen mit den kurze Zeit später entstandenen Karten von Matthias Oeder, der „Ersten kursächsischen Landesaufnahme“, stehen die Amtserbbücher auch für den Modernisierungsschub, der Sachsen im 16. Jahrhundert technologisch und verwaltungstechnisch an die Spitze der deutschen Staaten katapultierte. Von beiden Werken ist im smac jeweils ein Beispiel zu sehen.

Ein optisch besonders reizvolles Exponat ist eine Karte von Adam Friedrich Zürner (1679-1742). August der Starke erteilte dem Pfarrer und Kartografen 1713 den Auftrag, das Kurfürstentum Sachsen zu vermessen. Zürner konstruierte hierfür einen Messwagen – eine Kutsche, in der ein Gestänge die Umdrehungen des Hinterrades auf ein Zählwerk übertrug. Nach Zürners Vermessung wurden dann auch die bis heute berühmten Postmeilensäulen aufgestellt. Der heute auch als „Zweite Kursächsische Landesaufnahme“ bekannte Kartensatz befindet sich in zweifacher Ausfertigung im Staatsarchiv. Alle Karten sind handgezeichnet. Gedruckt und veröffentlicht wurden die Blätter erst nach dem Tode Zürners – nach heutigen Maßstäben Raubkopien.

Kulturen entdecken
Geschichte verstehen
www.smac.sachsen.de

Direktorin
Dr. Sabine Wolfram

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Jutta Boehme

Stefan-Heym-Platz 1
09111 Chemnitz

tel +49 371. 911 999 - 65
fax +49 371. 911 999 - 99
mobil +49 172. 89 77 050

e-mail
Jutta.Boehme
@lfa.sachsen.de

Das smac ist eine Einrichtung
des Landesamtes für
Archäologie Sachsen.
Zur Wetterwarte 7 | 01109 Dresden
www.lfa.sachsen.de

Die ausgestellte Karte Zürners bildet den Raum zwischen Schwarzenberg und Sächsischer Schweiz ab. Sie stellt vor allem das Poststraßennetz dar, aber auch statistische Informationen wie die Größe der Orte und wirtschaftliche Informationen. Neben den Karten sind eine mittelalterliche Urkunde mit prächtigem Siegel, Gerichts- und Rechnungsbücher, Steuerregister und ein Ausgangsbuch der kurfürstlichen Kanzlei zu sehen. Auch die Anfänge der heutigen „Newsletter“ liegen in der Frühen Neuzeit: Befehle und Erlasse des Landesherrn wurden seit Ende des 15. Jahrhunderts auch im Druck vervielfältigt, um einen weiteren Empfängerkreis zu erreichen. Im smac wird ein solcher „Mandatsdruck“ im Original zu sehen sein.

Die empfindlichen Originale werden in klimatisierte Vitrinen eingebracht, die Lichtstärke ist begrenzt. Um das Risiko des Verbleichens weiter zu minimieren, tauscht das Sächsische Staatsarchiv die Schriftstücke und Karten in einem sechsmonatigen Turnus aus – Buchseiten werden umgeblättert. „In einer Dauerausstellung ist der Austausch von Exponaten eher ungewöhnlich“, sagt Ausstellungsleiter Jens Beutmann, „doch hierdurch ergibt sich der charmante Vorteil, dass wir dem Besucher immer wieder etwas Neues zeigen können.“

Das Sächsische Staatsarchiv ist obere besondere Staatsbehörde und das zuständige Archiv für Behörden, Gerichte und sonstige öffentliche Stellen des Freistaates Sachsen. Es gehört zum Geschäftsbereich des Sächsischen Staatsministeriums des Innern. Seine Aufgabe ist es, Unterlagen des Freistaates Sachsen sowie seiner Rechts- und Funktionsvorgänger zu übernehmen, denen ein bleibender Wert zukommt. Wir erhalten das Archivgut und machen es zugänglich.

Das Hauptstaatsarchiv Dresden ist Abteilung 2 des Sächsischen Staatsarchivs. Es ist zuständig für die Überlieferung der Ministerien des Freistaates Sachsen sowie der Behörden, Gerichte und sonstigen öffentlichen Stellen im ehemaligen Direktionsbezirk Dresden sowie ihrer Rechts- und Funktionsvorgänger.

Am 16. Mai 2014 eröffnet das Staatliche Museum für Archäologie Chemnitz. Der Freistaat Sachsen erhält mit dem Museum eine dauerhafte Präsentation seiner archäologischen Landeschätze. Über 6000 Exponate beleuchten auf drei Etagen die Menschheitsgeschichte von der Altsteinzeit bis ins frühe Industriezeitalter.

Sitz des Museums ist das ehemalige Kaufhaus Schocken in der Chemnitzer Innenstadt. Erich Mendelsohn, berühmter Architekt der Klassischen Moderne, entwarf und plante das Gebäude zwischen 1927 und 1930 für den Warenhauskonzern der jüdischen Gebrüder Schocken